

Moin Vielfalt!

Aktionsplan gegen Homophobie – Veranstaltung auf Einladung des LSVD Schleswig-Holstein mit den anderen schleswig-holsteinischen Initiativen und Vereinen am 14.9.2013 in Kiel

Thema:

Ein Aktionsplan gegen Homophobie ist im Koalitionsvertrag von SPD, GRÜNEN und SSW verankert. Welche Anforderungen und Wünsche haben Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transpersonen und Menschen, die sich als queer verstehen, an einen schleswig-holsteinischen Aktionsplan gegen Homophobie? Auftakt aus der Mitte der Community für einen breit angelegten Diskurs mit uns statt über uns.

Beteiligte:

rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Aidshilfen, Antidiskriminierungsstelle, Antidiskriminierungsverband, CSD-Vereinen, GEW, verschiedenen Gruppen der Haki, Lesbenring, LSVD, NaSowas, queer students group, LGBTIQ-Gruppen von Parteien, SL-Veranstaltungen zur Förderung der Primärprävention

Methode:

- Intro / Anmoderation im Plenum
- an 5 Tischen wurden 5 Themen bearbeitet (Moderation durch LSVD, Haki)
- jeweils an allen Tischen das gleiche Thema
- alle 10 Minuten Wechsel des Themas und der Teilnehmenden
- Auswertung / Abschlussdiskussion im Plenum

Themen:

1. Was gehört zum Aktionsplan (inhaltlich)?
2. Wer muss beteiligt werden?
3. Auf welchen Ebenen wollen wir arbeiten?
4. Wie erreichen wir das konkret?
5. Welcher Titel passt zu uns?

Auswertung:

- TOP-Themen wurden von den Moderatorinnen zusammengetragen
- Von allen Teilnehmenden gepunktet
- Im Plenum diskutiert
- Benennung von jeweils einer Patin und einem Paten für die fünf höchstbewerteten Zukunftsthemen
→ verantwortlich für die Vertretung ihres Themas
- Foto-Dokumentation der TOP-Themen mit Patinnen und Paten

1. Was gehört zum Aktionsplan (inhaltlich)?				
TISCH A	TISCH B	TISCH C	TISCH D	TISCH E
Empowerment Selbsthilfe und Unterstützung Schule und Alltag Auch Kita → pädagogisches Personal und Eltern Sport Null-Toleranz gegen Diskriminierung Beratung Stadtbild / Familienbild soll sich ändern → auch über die Geschlechtergrenzen und – stereotypen hinweg	Klima schaffen Diskriminierung benennen Minderheiten → Menschen mit Migrationshintergrund Schule → Lehrerausbildung, Schulprogramm, Lehrpläne, Selbstverständlich, „so“ zu sein Vernetzung mit Gruppen Externe Referenten Hochschule → Bildungsinstitutionen Öffentlichkeit → Sichtbarkeitspolitiken	Queere Schubladenvielfalt Lesbische Sichtbarkeit / Sichtbarkeitspolitiken → awareness LGBT LGBTIQ? LSBTTI? Politische Forderungen Bekanntheit Doppel- / Mehrfachdiskriminierung Transphobie Strategien um Diskriminierung zu begegnen	Lehrplan / Schule / Ausbildung von Lehrkräften (nicht als Rand- oder Sonderthema); Leitbilder: - Gegen Diskriminierung allgemein - Schule der Vielfalt - Inklusion - Arbeitsgruppen - Kontaktpersonen für LGBTIQ bzw. Antidiskriminierungs- Beauftragte Alter → Dialog innerhalb der Community Alter → Begegnungsstätten	Trans* Öffentliche Thematisierung → Eigenwahrnehmung / Fremdwahrnehmung

2. Wer muss beteiligt werden?				
TISCH A	TISCH B	TISCH C	TISCH D	TISCH E
Beteiligung von Schnittstellen Lehrerinnen / Lehrer Verwaltung Polizei Aktionen, die Menschen beteiligen, die sonst nichts mit Homothemen zu tun haben Institutionen wie Kammern usw. (Industrie- und Handelskammern, Rechtsanwaltskammer ...)	Alle Gruppen / Vereine in Schleswig-Holstein, die zu LGBTIQ-Themen arbeiten Religionsgemeinschaften Sportvereine Landessportverband Verschiedene Freizeitvereine (Pfadfinder, Feuerwehr)	Kommunale Ebene Verbände → Paritätischer, AWO etc.	Lehrkräfte / Erzieherinnen (Ausbildung / Praxis) → Eltern, Bezugspersonen Ärzte, Pflegepersonal Initiativen vor Ort (SchLAU Projekt der Haki, LSVD, Aidshilfen, Frauenprojekte, Antidiskriminierungsprojekte, Antigewaltprojekte, Jugendhilfe; selbstverwaltete Projekte nicht vergessen)	Kirche / Religionen Betriebe: Personalleitungen Pflegekammern / Verbände Politik Schule Wirtschaft Arbeitgeber Gewerkschaften Netzwerke

3. Auf welchen Ebenen wollen wir arbeiten?				
TISCH A	TISCH B	TISCH C	TISCH D	TISCH E
Man braucht Menschen / Ansprechpartner*nnen auf allen Ebenen Politische Ebene Ehrenamt ! Rahmenbedingungen für Beteiligung müssen stimmen! Schulleitungen Öffentlichkeit	Eltern / Kinder Kita / Schule / weiterführende Schulen Über Altersstrukturen hinweg Fortbildung für Berufsgruppen (z.B. Lehrkräfte, Ärztinnen, Erzieherinnen)	Ausbildung Kommunale Ebene Gleichstellungsbeauftragte Querschnittsaufgabe Staatskanzlei Unis / Fachhochschulen / Schulen Polizeiführung Staatsanwaltschaft Ärzte Juristen Gewerkschaften Kirche Migrationsbeauftragte	Institutionelle Ebene → Schule, FH, Uni, Kita Persönliche Ebene → engagieren, selber aufklären, individuelles Umfeld Politische Ebenen → kommunal und landesweit „Community“ ↔ Öffentlichkeit Top-Down Prozesse anstoßen Empowerment Grassroot / Selbsthilfe, Eigeninitiative stärken	Sport Schule Uni Pflege / Gesundheit Polizei / Gewalt → Ausbildung, Innenministerium, Gewerkschaft Landesebene Kommunale Ebene Community-Ebene Frage: Wie regelt sich der Austausch von Informationen? Asyl / Flüchtlinge

4. Wie erreichen wir das konkret?				
TISCH A	TISCH B	TISCH C	TISCH D	TISCH E
<p>Vernetzung untereinander Sichtbarkeit des Projekts Sichtbarkeit von einzelnen Lesben, Schwulen, Trans*, inter*, queeren Menschen Poster und Bilder müssen auch sichtbarer und öffentlicher sein → nicht nur im Beratungszentrum, sondern auch im öffentlichen Raum Aufklärungsarbeit an Multiplikator*nnen Aufklärungsarbeit in Unis Entpathologisierung → LGBTIQ als „normales Leben“ Mehr Anlaufstellen</p>	<p>Plakataktionen Aktion in den Aktionsplan! Kooperationspartner_nnen für den CSD / für den Aktionsplan Vielfalt öffentlich machen Sichtbarmachung bei gesellschaftlichen Events Partnerschaften → z.B. türkische Gemeinde Schleswig-Holstein</p>	<p>Landesweite Vernetzung Netzwerk → Forderungen als Gruppe stellen Kooperationspartner Verbündete finden → Türöffner Eine Struktur schaffen, die die Umsetzung gewährleistet und Ansprechpersonen hat → regelmäßige Treffen von Delegierten</p>	<p>Dialoge innerhalb der Community (z.B. alt ← → jung) Vernetzung (formell / informell) → Webbasiert (z.B. facebook), Facebook- Gruppe, regelmäßige persönliche Treffen (Name?, Organisationsform?) Selbstsicherheit und Offenheit → nicht nur §§ (mehr als die rechtliche Gleichstellung); Lehrkräfte out (Rückhalt) Expertinnen aus dem LGBT und non-LGBT-Bereich einbeziehen Vernetzung, grassroot und Selbsthilfe</p>	<p>Bildungsmaßnahmen Schulprojekte Tage der offenen Tür Vorbilder Heteros haben schwule Freunde Lehrerbildung Kita-Ausbildung Begegnungen schaffen Aufklärungskampagnen / Materialien Ärzte / Lehrer aufklären Öffentlichkeitsarbeit → TV, Presse, Radio Verbündete → staatliche Repräsentanten</p>

5. Welcher Titel passt zu uns?				
TISCH A	Tisch B	Tisch C	TISCH D	TISCH E
Echt bunt, der Norden Der bunte Norden Bildmarke → bunte Schafe, bunte Regenmäntel Kurzer knackiger Titel und erläuternder Untertitel → der Norden tritt ein für (sexuelle) Vielfalt / Selbstbestimmung Schlesbi-Holstein Wichtig: es soll ein positiver Titel sein (nicht: „gegen“ etwas)	Positive Formulierung Für einen bunten Norden Für eine bunte Vielfalt im Norden Gleicher Norden → für eine bunte Vielfalt in allen Bereichen	Echt vielfältiger Norden „mach’s mir gleich“	Positiv formulieren: Landesaktionsplan nicht gegen, sondern für etwas Trans* im Namen berücksichtigen Unser Horizont ist bunt Ganz warm der Norden Die Vielfalt ist bunt Echt bunt ... SH Horizonte / Regenbogen / bunter Horizont	Echte Vielfalt im Norden Vielfalt zwischen den Meeren Moin Vielfalt Bunt ist der Norden Aktionsplan für Vielfalt Echt bunt im Norden